

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Prince of Songkla University, Phuket (PSU)

Studiengang: WMKE_22AD

Gasthochschule: PSU Phuket, Thailand

Zeitraum: 04.08.2024 - 13.12.2024

Inhalt

1. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts	2
1.1. Anmeldung an der Uni, Visum und Vorbereitung.....	2
1.2. Unterkunft	2
1.3. Anreise	3
2. Studium an der Gastuniversität	3
2.1. Campus	3
2.2. Kurswahl und Stundenplan	3
2.3. Unterrichtsformate und Prüfungsleistungen.....	3
2.4. Unterstützung durch die Universität	4
3. Leben im Gastland	4
3.1. Alltag	4
3.2. Kosten für Wohnen, Essen und Transport	4
3.3. Freizeitangebote und Reisen	4
3.4. Kulturelle Besonderheiten und Anpassung	5
4. Persönliches Fazit.....	5
4.1. Highlights des Aufenthalts	5
4.2. Herausforderungen und Learnings	5
5. Bilder.....	6

1. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Der gesamte Prozess von Anmeldung über Visum, Flug etc. hat in meinem Fall reibungslos funktioniert und war mit keinem großen Aufwand verbunden. Die Betreuung seitens der DHBW sowie der PSU waren ebenfalls gut strukturiert. Wir hatten auf beiden Seiten einen Ansprechpartner und konnten uns somit mit sämtlichen Fragen und Sorgen an diese wenden und waren bei allen Themen immer gut aufgehoben.

1.1. Anmeldung an der Uni, Visum und Vorbereitung

Zunächst erhielten wir Ende März die Bestätigung von der DHBW, an der Universität in Phuket angenommen worden zu sein. Mit einer Annahmeerklärung wurden dann unsere Kontaktdaten nach Thailand weitergeleitet. Es dauerte um die zwei Wochen, bis wir von der PSU die erste Mail erhielten. Hierbei wurde das Ausfüllen eines Word Dokuments mit seinen entsprechenden Daten verlangt sowie die Zusendung einer Kopie des Reisepasses. Außerdem hatten wir die Möglichkeit in eine gemeinsame WhatsApp Gruppe mit unserem zuständigen Betreuer Colin beizutreten, was uns gleichzeitig einen Einblick in die Truppe verschaffte, welche dann im Sommer zusammen in das Semester starten sollte. Zugleich war auch ein von den da vorigen Studenten angefertigtes Handbuch mit jeglichen Tipps und Empfehlungen für das Studium in Phuket angehängt.

Nach dieser E-Mail lief die Kommunikation hauptsächlich nur noch über WhatsApp. Colin sowie dessen rechte Hand Chotima waren bei sämtlichen Fragen zur Stelle und beantworteten alles geduldig von A bis Z. Bis Anfang Juni hatte ich meinen Flug (*Daten müssen im Visum mit angegeben werden*) schon gebucht sowie auch durch Empfehlungen und Kontaktdetails von Colin meine Unterkunft gefunden. In diesem Zeitraum erhielten wir dann auch die entsprechenden Bescheinigungen von der Universität, um beim Thailändischen Konsulat unser Visum zu beantragen.

Für das Visum wählt man sein passendes Thai Konsulat in Deutschland aus, da ich aus Bayern komme, war meins dafür in München. Auf dessen eigener Website füllt man dann ein entsprechendes Formular aus, hängt sämtliche Fotos, Bescheinigungen und Beweise mit an, zahlt 70,00€ und schickt dieses dann ab. Dies habe ich am 14.06 gemacht und erhielt ohne Probleme am 25.06 mein Visum.

Danach war alles so gut wie erledigt – was jetzt noch fehlte waren Impfungen, die Anmeldung beim Auswärtigen Amt sowie die überlegte Vorbereitung, was ich alles mitnehmen möchte/muss. Unterschätzt dabei die Anzahl an Impfungen nicht und plant ein paar Wochen dafür ein, damit ihr noch rechtzeitig alle bekommt. Seid euch außerdem bewusst, dass es viele Drogerieprodukte einfach nicht in Thailand gibt bzw. ihr für diese viel viel mehr bezahlt als in Deutschland.

1.2. Unterkunft

In Phuket habe ich in einem Einzimmer-Appartment direkt neben der Uni im Central Hill gelebt. Die Entscheidung fiel mir leicht, da es sich um eine der beliebtesten Unterkünfte für Austauschstudierende handelt. Die Lage war eher im Stadtinneren gelegen und nur vier Gehminuten zur Universität, wobei man dafür aber zum Strand immer mind. 30 min fahren musste. Das Central Hill ist außerdem mit zwei Pools sowie einem Fitnessstudio ausgestattet. Obwohl man hierbei sagen muss, dass das Fitnessstudio nicht wirklich groß war, dafür aber die Unterkunft nur 5 min auf dem Roller von einer mega Laufstrecke entfernt ist, welche ich fast täglich genutzt habe. Die Buchung verlief unkompliziert, da Colin uns ganz easy WhatsApp Kontaktdaten der Ansprechpartnerin zukommen ließ. Hierbei füllte ich dann den Mietvertrag aus und überwies eingangs eine Kautions von 10.000 Baht. Die monatliche Miete betrug 12.000 Baht. Zusätzlich fielen Kosten für Strom an die jedoch mit etwa 1.000-1.500 Baht pro Monat erschwinglich blieben. Im Apartment hatte ich eine kleine Küche, ein eigenes Bad und einen kleinen Essbereich. Die Möblierung war schlicht, aber zweckmäßig, und die Reinigung konnte optional hinzugebucht werden. Insgesamt war ich mit meiner Wahl sehr zufrieden, da ich dort mit sämtlichen anderen Studenten untergebracht war und die Nähe zur Universität meinen Alltag erleichterte. Minuspunkte gibt es letztlich nur für das Personal, welches der Kultur entsprechend, super langsam arbeitet, teilweise wichtige Punkte ignoriert und erst Stunden später antwortet.

PS: Kleiner Tipp für euch, um euer Apartment mit Alltagsutensilien auszustatten – Fahrt ins Central Phuket, dort gibt es im Untergeschoss einen Laden namens Mr. Diy, welcher ähnlich zu unserem Tedi

oder Action in Deutschland sämtliche Dinge für super günstige Preise verkauft. Macht nicht den Fehler wie wir und kauft die Dinge im normalen Supermarkt teuer ein.

1.3. Anreise

Für die Anreise nach Phuket habe ich einen Flug von Frankfurt nach Phuket mit Qatar Airways gebucht und hatte einen Zwischenstopp in Doha zur Hälfte der Gesamtflugzeit. Es empfiehlt sich, einige Tage vor der offiziellen Einführungswoche der Universität anzureisen, um sich an die Zeitumstellung zu gewöhnen, sich in der neuen Umgebung einzufinden und schon die ersten Bekanntschaften zu machen. Zu meinem Glück traf ich meine ersten Mitstudenten, während meinem Aufenthalt in Doha, da wir im vornherein unsere Flugdaten auf WhatsApp teilten und wir somit die ersten Matches fanden, welche ähnliche oder sogar gleiche Flüge gebucht hatten. Am Flughafen in Phuket angekommen, wechselten wir dann alle unsere ersten 50,00€, obwohl hier weniger auch ausgereicht hätte. Da wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, dass man von den Taxen am Flughafen abgezogen wird, nahmen wir uns davon eins. Hierbei könnt ihr euch aber auch ein Grab oder InDrive – Taxi rufen, müsst aber aus der Flughafen-Area rauslaufen, um abgeholt zu werden. Der Transfer zur Unterkunft dauerte etwa 45 Minuten, und die Kosten beliefen sich auf rund 900 Baht für 4 Personen mit Koffern.

2. Studium an der Gastuniversität

2.1. Campus

Der Campus der Prince of Songkla University (PSU) in Phuket ist modern und gut ausgestattet. Er umfasst mehrere Fakultätsgebäude, darunter das International Faculty of Hospitality and Tourism - Gebäude, in denen die meisten meiner Kurse stattfanden. Neben den Lehrgebäuden gibt es eine Bibliothek, einen Fußballplatz, ein Schwimmbad, einen Tennisplatz sowie mehrere Cafés (besonders im International Studies – Gebäude, gab es jeden Morgen unseren Iced Cappuccino) und eine Mensa, die super günstige und authentische thailändische Gerichte anbietet. Die Orientierung auf dem Campus war anfangs etwas herausfordernd, aber nach ein paar Wochen dann auch easy. Besonders angenehm war das grüne, offene Design des Campus, das eine angenehme Lernatmosphäre bot.

2.2. Kurswahl und Stundenplan

Bereits noch während meiner Theoriephase Anfang Juni in Ravensburg besprachen wir die Möglichkeiten der Kursauswahl mit Frau Capelli, welche uns schnell einen Überblick gab. Im Endeffekt bedarf es im MKE-Studium 4 Kurse, die gewählt werden müssen, um das fünfte Semester abzudecken. Nachdem dann darüber eine Entscheidung getroffen wurde, ging es noch zur Genehmigung der Studiengangsleitung. *FYI: zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine aktualisierte Version der angebotenen Kurse ab August 2024 von der PSU, sondern man wählte anhand der Kurse im Vorjahr aus und hat letztlich auch danach noch Spielraum diese abzuändern. Als wir dann nämlich die finale Kursliste erhielten, entschied ich mich gesammelt alle Kurse an Wochentagen hintereinander zunehmen, sodass ich dann den Montagen und Dienstagen immer komplett frei hatte. Dadurch blieb genügend Zeit für Selbststudium, Freizeitaktivitäten und Reisen.* Die finale Kurswahl an der PSU erfolgte dann erst am zweiten Einführungstag über das Online-Portal der PSU in Zusammenarbeit mit den Betreuern vor Ort.

2.3. Unterrichtsformate und Prüfungsleistungen

Der Unterricht an der PSU war interaktiver und praxisorientierter als in Deutschland. Viele Dozenten legten Wert auf Gruppenarbeiten, Fallstudien und Diskussionen, um die Studierenden aktiv einzubinden. Die Prüfungsleistungen setzten sich aus Hausarbeiten, Präsentationen und gelegentlichen Tests zusammen. Klassische Abschlussklausuren gab es in allen Kursen, jedoch zählten diese durch die davor erbrachten Leistungen „nur“ noch 20% und keine 100%. Zusammengefasst muss man neben den Vorlesungen gewisse „Hausaufgaben“ abarbeiten, welche trotzdem im machbaren und überschaubaren Rahmen bleiben. Minuspunkte sind, dass man sich etwas darauf einstellen muss, dass Mitstudenten teilweise kaum Englisch reden/ verstehen können oder kulturell bedingt eher introvertiert sind und somit weniger zu den Gruppenarbeiten, Präsentationen etc. beitragen, als man gewohnt ist. Ansonsten war ich rundum echt happy mit dem allgemeinen Unileben.

2.4. Unterstützung durch die Universität

Die PSU bot eine hervorragende Betreuung für internationale Studierende. Zum einen Colin, welcher wie ein „Papa“ wirklich rund um die Uhr für einen da war, wenn man ihn brauchte und auch geduldig alle Fragen beantwortete. Und zum anderen das International Affairs Office (IAC), welches **jederzeit** für Fragen zur Verfügung stand, sei es zu administrativen Themen, wie Visaangelegenheiten, Banksystemen oder Führerscheinstellen oder zur persönlichen Orientierung in Phuket. Zudem gab es regelmäßige Veranstaltungen und Ausflüge für Austauschstudierende, um die Integration zu erleichtern. Ein weiteres Highlight war das Buddy-Programm, bei dem jedem internationalen Studierenden ein thailändischer Studierender als Ansprechpartner zugeteilt wurde. Dadurch konnte ich nicht nur wertvolle Tipps für das Leben in Thailand erhalten, sondern auch die lokale Kultur und neue Leute abseits von uns Auslandsstudenten besser kennenlernen. Insgesamt war das Studium an der PSU eine bereichernde Erfahrung, die mir auch persönlich viele neue Perspektiven eröffnet hat.

3. Leben im Gastland

3.1. Alltag

Wenn ich nicht auf Reisen war begann mein Alltag an den Unitagen meist mit einem kurzen Frühstück aus leckeren Früchten, frisch vom Obststand an der Ecke, im Apartment oder einem schnellen Kaffee von 7/11 oder einem der Cafés der Uni. Der Tagesablauf variierte je nach Kursen, aber generell war das Leben in Phuket entspannter als in Deutschland. Nach den Vorlesungen nutzten wir die Freizeit für sportliche Aktivitäten, Ausflüge zum Strand oder einfach zum Entspannen am Pool der Unterkunft. Besonders geschätzt habe ich die Freundlichkeit der thailändischen Bevölkerung, die immer hilfsbereit und offen war. Auch das Verkehrsaufkommen und das warme Klima waren eine Umstellung, aber nach kurzer Zeit hatte ich mich daran gewöhnt.

3.2. Kosten für Wohnen, Essen und Transport

Die Lebenshaltungskosten in Phuket waren im Vergleich zu Deutschland niedriger, insbesondere beim Essen. Während die Miete für mein Apartment etwa 12.000 Baht pro Monat betrug, waren die Nebenkosten für Strom und Wasser mit 1.000–1.500 Baht relativ gering. Essen war besonders günstig, wenn man in lokalen Restaurants oder an Straßenständen aß. Ein typisches thailändisches Gericht kostete zwischen 50 und 100 Baht, während westliche Restaurants oft teurer waren. Für den Transport nutzten viele Studierende Motorroller, da diese das günstigste und flexibelste Fortbewegungsmittel waren. Die Miete für einen Roller betrug etwa 2.000–3.000 Baht pro Monat, und die Benzinkosten waren ebenfalls niedrig. Alternativ gab es die Möglichkeit, mit InDrive oder Grab zu fahren, wobei die Preise je nach Tageszeit und Strecke schwanken konnten. Bitte unterschätzt hierbei aber nicht den Verkehr und tragt angemessen euren Helm und lange Sachen. Ich hatte selbst einen Unfall bei dem ich genäht werden musste und aussah als hätte ich einen Boxkampf gewonnen und dass durch einmal nicht richtiges Aufpassen. Es geht wirklich schneller als man denkt!

3.3. Freizeitangebote und Reisen

Phuket bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Neben den traumhaften Stränden wie Nai Harn, Kata Noi oder Freedom Beach gab es zahlreiche Aktivitäten wie Tauchen, Schnorcheln oder Inselausflüge. An den Wochenenden nutzten viele Studierende die Gelegenheit, Kurztrips zu unternehmen. Besonders beliebt waren Reisen nach Koh Phi Phi, Krabi oder Bangkok. Durch günstige Inlandsflüge und Busverbindungen konnte man auch andere Teile Thailands problemlos erkunden. Auch auf der Insel selbst gab es viele Sehenswürdigkeiten, wie den Big Buddha, die Altstadt von Phuket oder die berühmte Bangla Road in Patong. Wer es ruhiger mochte, konnte in einem der vielen Nationalparks wandern oder Aussichtspunkte wie den Black Rock besuchen.

3.4. Kulturelle Besonderheiten und Anpassung

Das Leben in Thailand unterscheidet sich in vielen Aspekten von dem in Deutschland. Eine der größten Herausforderungen war die sprachliche Barriere, da nicht alle Thais Englisch sprechen. Dennoch reichte ein Grundwortschatz an Thai, um sich im Alltag zurechtzufinden. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Etikette. In Thailand wird viel Wert auf Höflichkeit gelegt, und das Konzept des „Gesichtsverlustes“ spielt eine große Rolle. Lautes Beschweren oder öffentliches Kritisieren sollte vermieden werden. Auch die Religion ist stark im Alltag verankert. Tempelbesuche erfordern angemessene Kleidung, und es ist üblich, sich beim Betreten eines Hauses oder Geschäfts die Schuhe auszuziehen. Insgesamt war das Leben in Thailand eine spannende Erfahrung, die mich kulturell bereichert und meine Offenheit für neue Lebensweisen gestärkt hat.

4. Persönliches Fazit

4.1. Highlights des Aufenthalts

Mein Auslandssemester an der PSU in Phuket war eine unvergessliche Erfahrung, die mir sowohl akademisch als auch persönlich viel gebracht hat. Neben dem interaktiven Unterricht und den spannenden Kursen waren es vor allem die Reisen, die diesen Aufenthalt so besonders gemacht haben. Eines der größten Highlights war mein Trip zur Dreier-Inselgruppe Koh Samui, Koh Phangan und Koh Tao. Koh Phangan, bekannt für seine Full-Moon-Partys, bot eine unglaubliche Atmosphäre, während Koh Tao mit seinen atemberaubenden Tauchspots ein Paradies für Schnorchel- und Tauchliebhaber war. Koh Samui hingegen war perfekt zum Entspannen mit seinen traumhaften Stränden und dem lebhaften Nachtleben. Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war meine Reise nach Koh Lipe, die südlichste Insel Thailands. Koh Lipe war ein wahrer Geheimtipp – weiße Sandstrände, türkisblaues Wasser und eine entspannte Atmosphäre machten diese Insel zu einem der schönsten Orte, die ich während meines Aufenthalts gesehen habe. Besonders beeindruckend war der Sonnenuntergang am Sunset Beach und die Bootstour zu den umliegenden Inseln des Tarutao-Nationalparks.

4.2. Herausforderungen und Learnings

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Die Eingewöhnung in eine neue Kultur, das Organisieren des täglichen Lebens und die sprachlichen Barrieren waren anfangs eine Umstellung. Besonders der Straßenverkehr in Thailand war eine Herausforderung – das Fahren mit dem Roller erforderte viel Aufmerksamkeit und Vorsicht und führt siehe mein Beispiel auch schnell zu Unfällen. Auch das Klima mit der hohen Luftfeuchtigkeit und den gelegentlichen Monsunregenfällen war eine Umstellung. Trotzdem habe ich gelernt, mich schnell anzupassen und das Beste aus jeder Situation zu machen. Diese Zeit hat meine Flexibilität, Selbstständigkeit und Offenheit gegenüber neuen Kulturen gestärkt. **Insgesamt war das Auslandssemester eine der besten Entscheidungen meines Studiums. Ich habe nicht nur akademisch, sondern auch persönlich enorm viel mitgenommen, neue Freundschaften geschlossen und Erinnerungen geschaffen, die mich ein Leben lang begleiten werden.**

5. Bilder











































